

Märchen
der Klasse 3
der Brüder-Grimm-
Schule
März 2015

Das arme Kind

Es war einmal ein armes Kind. Es hatte keine Mutter, sondern nur den Vater. Eines Tages wurde der Vater krank. Das Kind war traurig und wollte dem Vater helfen. Da kam eine Fee. Sie sagte: „Gehe in die Höhle des Trolls. Dort holst du drei seiner Haare. Dann gehe zur Hexe und hole eine verzauberte Rinde. Bringe noch die Kralle eines Drachen. Koche daraus einen Trank. Der macht deinen Vater wieder gesund. Hier ist ein Zauberkompass. Der zeigt dir den Weg.“ Das Kind machte sich sofort auf den Weg.

Das Kind guckte auf den Zauberkompass und wirklich: Er zeigte ihm den Weg. Als das Kind in der Höhle des Trolls ankam, schlief der Troll. Es schlich sich hinein. Dort gab es viele Stolperfallen, doch es war vorsichtig und trat nirgends drauf. Dann sah es den Troll und riss drei Haare raus. Schnell lief es weg. Der Troll wachte auf und verfolgte es. Dabei trat er auf seine eigene Falle und wurde k.o. geschlagen.

Das Kind rannte jetzt in den Wald zum Hexenhaus. Es schlich sich leise ins Haus und holte die Rinde. Die Hexe schlief gerade. Als das Kind hinauslief, stieß es einen Stuhl um. Die Hexe wachte auf. Schnell versteckte sich das Kind. Die Hexe suchte alles ab, fand aber nichts. Sie legte sich wieder hin.

Das Kind verließ das Hexenhaus und lief zum Drachen. Der Drache wohnte in einem großen, alten Vulkan, in dem keine Lava mehr war. Das Kind sah den Drachen liegen, aber der Drache hatte an jeder Seite drei Augen und einen gefährlichen Schwanz. Da begann das Kind ein Schlaflied zu singen und zu pfeifen. Langsam schlief der Drache ein. Vorsichtig ging das Kind hin und schnitt eine Krallen ab. Dabei pfiff es immer weiter und der Drache schlief weiter.

Als es die Krallen hatte, lief das Kind schnell nach Hause. Es kochte aus den Sachen einen Zaubertrank und gab ihn dem Vater. Nach drei Tagen war er wieder gesund. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.
(Klasse 3)

Der böse König

Es war einmal ein reicher König, der lebte in einem Schloss. Alle mussten machen, was er befahl. Die Untertanen waren alle unzufrieden.

In dem Schloss lebte auch seine Tochter, die das nicht wollte. Sie sprach mit ihrem Vater, aber der wurde böse.

Die Untertanen gingen weg. Bald war der König ganz alleine in seinem Schloss. Nur die Prinzessin backte und putzte für ihn.

Eines Tages kam ein Prinz und teilte ihm mit, dass eine Hungersnot im Land herrschte. Der König gab dem Prinzen Geld, denn er fand es einsam auf dem Thron.

Der Prinz nahm die Königstochter mit. Sie verteilten das Geld und alle Menschen konnten sich Lebensmittel kaufen. Sie waren dankbar und gingen zum Schloss zurück. Der König freute sich darüber. Er ließ nun alle Menschen in Freiheit leben.

Die Prinzessin aber verliebte sich bald in den Prinzen und heiratete ihn. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.
(Marlon)

Zwerge

Es waren einmal 7 Zwerge, aber 6 Freunde wurden von einer Hexe entführt.

Da kam zu dem übriggebliebenen Zwerg eine Fee. Sie sagte: „Du hast einen Wunsch frei.“ Der Zwerg sprach: „Ich wünsche mir, dass du mir zeigst, wo das Hexenhaus ist.“ Die Fee sagte: „Folge dem Raben, er zeigt die die Richtung.“

Und er machte sich auf den Weg. Er verirrte sich, denn er konnte dem Raben nicht folgen. Der war zu schnell. Auf einmal sah er eine Karte mit dem Hexenhaus drauf und fand so das Hexenhaus.

Die Hexe hatte die Zwerge in einem Käfig gefangen.

Der Zwerg stahl den Zauberstab, machte den Käfig auf und brach dann den Zauberstab durch. Die Macht der Hexe war jetzt vorbei. Die Zwerge waren gerettet und liefen schnell zu ihrem Haus zurück. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. (Ben)

Der sprechende Hund

Es war einmal ein sprechender Hund, der Freunde suchte. Nun traf er einen Hasen. Sie wurden gute Freunde. Jetzt liefen sie weiter.

Plötzlich sahen sie eine Katze, die eingesperrt war. Die beiden wollten die Katze befreien.

Nun kam eine Hexe. Sie sagte: „Wenn ihr die Katze befreien wollt, dann müsst ihr erst drei Aufgaben lösen: ein Nest von einem Vogel holen, einen Regenwurm finden, ein Ei von einer Schildkröte holen.“ Dann gingen die beiden los.

Bald fanden sie einen Regenwurm. Sie steckten den in die Tasche.

Am Strand sahen sie eine Schildkröte und folgten ihrer Spur. Am Ende fanden sie drei Eier und nahmen sie mit.

Schließlich fanden sie ein Nest. Auch das nahmen sie mit.

Jetzt rannten sie zu der Hexe und die Katze wurde befreit. Dann wurden sie alle drei Freunde. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. (Helena)

Der Hase und sein Freund

Es war einmal ein Hase und der hatte einen Freund – den Rothirsch. Sie waren immer zusammen. Eines Tages kam ein Dachs vorbei und fragte: „Könnt ihr mir helfen? Ich brauche drei Dinge aus dem Wald: ein Zauberblatt, einen magischen Pilz und eine Beere.“

Der Hase und der Hirsch machten sich auf den Weg.

An einer Lichtung stand ein schöner großer Baum, da waren die drei Dinge. Der Rothirsch ging dorthin und trat mit den Hufen dagegen. Da fielen die Beere und das Blatt herunter. Der Hase pflückte den Pilz vom Boden.

Sie nahmen die Dinge in ihre Mäuler und gingen zurück nach Hause.

Dort wartete der Dachs auf seine Sachen. Die beiden Freunde gaben ihm die Dinge. Der Hase fragte: „Wofür brauchst du die Sachen?“ Er flüsterte: „Für meinen Bau.“

Die Freunde waren froh, dem Dachs geholfen zu haben. Dann wurden sie Freunde. Sie halfen von nun an alle drei. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann helfen sie noch heute. (Robin)

Der Wolf und die Maus

Es war einmal eine Maus. Die Kleine war ganz alleine. Sie sah einen Wolf, der war auch ganz alleine. Doch die Maus hatte Angst vor ihm und lief in ihr Mauseloch.

Der Wolf sagte: „Komm heraus, kleine Maus! Du brauchst keine Angst zu haben!“

Da kam eine Hexe und verzauberte den Wolf in einen Schmetterling. Dann lief sie wieder weg und sagte: „Eins, zwei, drei, ich soll im Hexenhaus sein.“

Die Maus sah das. Sie wollte helfen. Sie sprach: „Ich hol mir die Hexe. Eins, zwei, drei, ich soll im Hexenhaus sein.“

Plötzlich war sie bei einem Hexenhaus. Die Maus schlich sich rein, holte den Zauberstab und lief raus. Der Schmetterling war in einem Mauseloch gefangen. Die Maus holte ihn heraus und zauberte ihn mit dem Zauberstab zurück in einen Wolf. Dann zerbrach sie den Zauberstab und die Hexe verlor ihre Macht.

Die Maus sagte: „Wollen wir Freunde werden?“ Der Wolf sagte: „Ja..“ Sie wurden Freunde. Und sie lebten glücklich bis zu ihrem Ende. (Ronny)

Die Wünsche

Es war einmal ein Mädchen. Es hatte sich im Wald verlaufen. Es hatte Angst und wollte etwas trinken. Da kam es an einen Brunnen. Dort stand ein Holzeimer mit einem langen Seil. Sie warf den Eimer in den Brunnen und zog ihn wieder hoch.

Plötzlich erschrak das Mädchen, weil aus dem Eimer eine blaue Fee kam. Sie sagte: „Erschreck dich nicht, ich bin eine gute Fee. Du hast drei Wünsche frei.“ Da sagte das Mädchen: „O.k., dann hebe ich mir die drei Wünsche auf. Ich muss schnell zurück zu meiner Freundin.“

Dann ging sie zurück und fand das Lager. Die Freundin rief sie schon: „Hallo! Wo warst du denn?“ Sie antwortete: „Ich habe mich im Wald verlaufen und der Rest ist mein Geheimnis.“

Und wenn sie nicht gestorben ist, dann hat sie ihre Wünsche immer noch. (Frederike)

Die drei Küken

Es waren einmal ein Hahn und eine Henne. Sie hatten drei Küken. Eines Tages war ein Küken weg. Die Mutter behauptete: „Der Fuchs hat heute Nacht mein Kind geklaut.“

Aufgeregt lief der Hofhund los zum Hühnerstall. Das Tier fragte: „Was ist hier los? Wo, was, wer hat das Kind geklaut?“ Er lief sofort los um das Kind zu suchen.

Als Erstes kam er an einer Katze vorbei. „Was willst du hier?“, fauchte die Katze. „Ich suche ein Küken. Hast du es gefressen?“, bellte der Hund. „Nein, habe ich nicht“, sagte die Katze. So ging der Hund weiter.

Jetzt kam er an einem Streuner vorbei. Der Streuner fragte: „Was willst du hier?“ „Ich suche ein Küken. Hast du es vielleicht gejagt?“, sagte der Hund. „Nein, habe ich nicht“, bellte der Streuner. So ging der Hund weiter.

Als Letztes kam er zu einer Ente. Die Ente fragte: „Was willst du hier?“ „Ich suche ein Küken. Hast du es vielleicht bei dir aufgenommen?“, fragte der Hund. „Nein, hab ich nicht“, schnatterte die Ente. So ging der Hund weiter.

Jetzt kam er zum Nachbarhof. Da saß das Küken mitten auf der Wiese. Er nahm es und brachte es nach Hause. Die Eltern waren überglücklich und die Geschwister auch. Und sie lebten von nun an glücklich bis an ihr Ende. (Julia)

Der gute Krieger und der dunkle Lord

Es war einmal ein Lord, der wollte ein König sein. Deshalb wollte er den jetzigen König töten. Dieser hatte aber einen guten Krieger, der ihn und sein Schloss bewachte.

Der dunkle Lord brach eines Nachts in die Burg des Königs ein um ihn mit dem Messer zu töten. Der Krieger aber erwischte und packte den dunklen Lord, fesselte ihn und nahm ihm sein Messer ab. Dann brachte er ihn zu einem Friedhof, wo ein sicherer Raum für Gefangene war. Den durfte er nicht mehr verlassen.

Aber er wusste nicht, dass der dunkle Lord eigentlich eine verzauberte Schlange war. Sie konnte erlöst werden, wenn sie auf einem Friedhof war. Nach ein paar Tagen dann war die Schlange erlöst und bedankte sich beim guten Krieger.

Auch der König bedankte sich. Er belohnte den guten Krieger mit viel Gold. Und wenn er nicht gestorben ist, dann lebt er noch heute. (Jannik)

Das Monster und sein Freund

Es war einmal ein Monster. Es hatte einen Freund. Eines Tages kämpfte ein Mega-XXL-Drache gegen die Monster. Eines opferte sich, damit der Drache besiegt werden konnte.

Das Monster, das noch lebte, weinte. Aber da kam eine Fee. Sie sagte: „Du hast einen Wunsch frei.“ Das Monster wünschte sich, alles wäre gar nicht passiert. Die Fee erwiderte: „Dazu musst du drei Aufgaben erfüllen: Suche eine magische Blume, einen goldenen Stiefel und die Flosse eines Hais.“

Das Monster ging sofort los und in eine Mine. Dort sah es viel Gold und auch einen goldenen Stiefel. Es nahm ihn mit auf den weiteren Weg.

Jetzt ging es zum Biogarten, riss die Blume ab und nahm sie mit.

Danach lief es zum Meer und besiegte den Hai. Nun riss es die Flosse ab und nahm sie auch mit.

Dann ging es nach Hause und sagte der Fee. „Mach bitte meinen Freund lebendig.“ Die Fee machte einen Trank und zauberte: „Hokus, pokus, hex, hex, hex. Nimm´s hin!“ Sie gab dem toten Monster den Zaubertrank und es wurde wiederbelebt. Und beide lebten von nun an glücklich bis an ihr Ende. (Sedat)

Der arme Wolf

Es war einmal ein armer Wolf. Er hatte keine Freunde, weil sich alle vor ihm fürchteten. Eines Tages kam er zu einem alten Haus. Dort wohnte eine Hexe. Der arme Wolf erzählte ihr die Geschichte. Doch die Hexe war eine böse Zauberin und verzauberte den Wolf in einen Hasen. Da ging der verzauberte Hase zu einer Fee und erzählte die Geschichte. Die Fee verwandelte ihn zurück und er war wieder ein Wolf.

Jetzt schritt er weiter und sah einen echten Hasen. Er war in einer Falle. Der arme Wolf half ihm und befreite ihn. Die beiden wurden Freunde. Sie rannten weiter.

Nun trafen sie ein Reh. Das war verletzt und die zwei pflegten es. Die drei wurden beste Freunde und wenn sie nicht gestorben sind, dann sind sie es noch heute. (Leon)

Der starke Zwerg

Es war einmal ein kleiner Zwerg. Er wohnte in einem kleinen Haus. Eines Tages sammelte er Holz. Dann traf er zwei andere Zwerge. Jetzt wurden sie fröhliche Freunde. Dann gingen sie nach Hause und machten den Kamin an.

Eine böse Fee kam zu dem Haus. Sie verzauberte einen Zwerg in einen Hund. Nun wollten die anderen Zwerge den Zwerg wieder zurückzaubern. Plötzlich kam eine gute Fee und sagte: „Ihr habt drei Aufgaben zu erfüllen. Der erste ist: Ihr sollt drei Haare vom Wolf holen. Die zweite Aufgabe ist: Ihr müsst einen Zahn vom Krokodil ziehen. Die dritte Aufgabe ist: Ihr sollt eine Feder von einem Adler holen. Dann kocht alles mit Wasser und fertig ist der Zaubertrank. Als Hilfe bekommt ihr noch einen Zauberkompass.“ Die beiden Zwerge antworteten: Wir gehen los.“

Jetzt rannten sie zu dem schlafenden Wolf. Der eine Zwerg sang ein Schlaflied, der andere zog vorsichtig drei Haare raus. Danach liefen sie weiter. Nach sieben Tagen kamen sie an einen rauschenden Fluss. Der Zauberkompass zeigte ihm den Weg zum Krokodil. Es versteckte sich in einer Wasserhöhle. Sie hypnotisierten das Tier. Nun knoteten die Zwerge ein Band an einen glitzernden Zahn. Dann zogen sie an dem Band. Jetzt packten sie den Zahn in die Tasche.

Anschließend nahmen sie den Zauberkompass und rannten Richtung Norden.

Plötzlich sahen sie das Adlerness in einem hohen Baum. Dann kletterten sie auf den Baum und fanden in dem Nest eine Feder. Sie legten die Feder in die Tasche. Anschließend gingen sie nach Hause.

Zu Hause trafen sie den wuscheligen Hund.

Nun rührten sie die Medizin an. Jetzt trank der Hund die Medizin. Auf einmal verwandelte er sich wieder in einen Zwerg. Dann feierten sie ein großes Fest. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. (Helena)

Der traurige Drache

Es waren einmal ein Vater Drache und ein kleiner Drache. Der Vater wurde eines Tages krank. Dann traf der kleine Drache eine Fee und sie sagte: „Ich schenke dir drei Wünsche.“

Der erste Wunsch war, dass der große Drache wieder gesund wurde. Der zweite Wunsch war, dass der kleine Drache nicht mehr allein war. Der dritte Wunsch war, dass er viel mehr zu essen hatte.

Die Fee erfüllte die drei Wünsche.

Sie gab dem kleinen Drachen einen Trank. Dann gab der kleine Drache ihn dem Vater. Nach zwei Tagen war der Vater wieder gesund.

Jetzt traf der kleine Drache einen anderen Drachen und sie wurden Freunde.

Zum Schluss fanden sie eine Höhle mit viel essen. Sie fraßen sich satt und hatten immer genug zu essen.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. (Jan)

Die Wünsche

Eines Tages war da ein armer Junge. Seine Eltern waren gestorben. Er wohnte in einer Höhle und hatte nichts zu essen. Er hatte kein Geld Essen zu kaufen und klaute das Essen.

Eines Tages wachte der Junge auf und eine Fee stand vor ihm. Sie sagte: „Du hast drei Wünsche frei.“ Der erste Wunsch war, dass seine Eltern wieder lebten. Der zweite Wunsch war, dass sie reich waren. Der dritte Wunsch war ein Haus.

Alle drei Wünsche gingen sofort in Erfüllung. Der Junge freute sich und mit ihm seine Eltern, Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. (Ben)

Das Baumhaus

Es waren einmal zwei Kinder und die Kinder wollten ein Baumhaus bauen. Sie bauten und bauten. Nach ein paar Tagen waren sie fertig.

Dann kauften sie noch ein Bett, einen Schrank und einen Fernseher. Dann brachten sie die Sachen zum Baumhaus. Jetzt kletterte ein Kind nach oben. Es ließ ein Seil runter. Dann band das andere Kind ein Teil daran fest. Das machten sie so lange bis alles oben war.

Auf einmal kam ein Bär und schüttelte ihn bis das Baumhaus runterfiel. Ein Kind fiel mit runter, aber das andere sprang auf einen anderen Baum. Der Bär kam auf das Kind zu.

Plötzlich kam ein kleiner Vogel, hob das runtergefallene Kind auf und setzte es auf den Baum. Er selbst setzte sich daneben. Das Kind sagte: „Danke!“

Der Bär schlief auf einmal ein. Die Kinder sprangen sofort vom Baum und rannten nach Hause. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. (Benedikt)

Das Kind und der Hund

Es war einmal ein Kind, das hatte keine Eltern und nur einen Hund. Sie hatten nichts zu Essen und hatten großen Hunger.

Eines Tages trafen sie eine nette Fee. Sie wollte ihnen drei Wünsche erfüllen. Das Kind sagte, dass es vorsichtig mit den Wünschen umgehen würde.

Da wurde die Fee plötzlich von einer Hexe entführt. Der Hund und das Kind beschlossen gleich, sofort auf die Suche zu gehen.

Als erstes kamen sie zu einer dunklen Höhle. Die beiden überlegten, wer wohl in der Höhle wohnte. Sie schlichen vorsichtig hinein. Sie fanden einen Troll, der gerade aufwachte: „Was wollt ihr hier? Ich habe Hunger!“ Das Kind antwortete: „Wir suchen eine Hexe. Hast du sie gesehen?“ Der Troll sagte: „Nein, habe ich nicht.“ Die beiden holten dem Troll etwas zu Essen und zogen weiter.

Sie kamen in einen Wald. Dort trafen sie ein Tier, das sprechen konnte. Es war ein Fuchs. „Was wollt ihr hier?“ „Wir suchen eine Hexe. Hast du sie gesehen?“ „Ja, ich habe sie gesehen und zeige euch, wo sie ist.“

Er führte sie zum Hexenhaus und da waren die Hexe und die Fee. Die Hexe sah das Kind und den Hund. Gerade wollte sie das Kind verhexen, da sprang der Hund und nahm ihr den Zauberstab ab und zerbrach ihn. Die Hexe wurde zu Stein und die Fee war befreit.

Sie erfüllt alle Wünsche, die das Kind jetzt hatte.
Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie
noch heute. (Julia)

Der Feuerdrache

Es war einmal ein Feuerdrache, der Feuer spucken konnte. Er lebte in einem erloschenen Vulkan, in dem roter Nebel leuchtete. Er jagte abends immer Fische in einem See.

Dort begegnete er einem blauen Drachen.

Der blaue Drache sagte: „Wer bist du?“ „Ich bin ein Feuerdrache und du?“ „Ich bin ein blauer, dicker Drache mit grünen Pickeln.“ „Wir können doch Freunde sein. Komm mit mir zur Dracheninsel.“

Sie flogen dorthin. Dort fanden sie andere Drachen in einer Höhle. Es waren Wechselflügler, die Säure spritzen konnten. Sie versteckten sich hier, weil böse Krieger sie fangen wollten. Als die Freunde kamen, erzählten sie von ihrem Problem: „Krieger haben uns angegriffen. Sie haben Kanonen. Der Anführer hat einen Arm aus Eisen. Er heißt Dragoblutfaust. Er ist ein Drache mit Stoßzähnen und beherrscht alle Drachenarten.“

Der Feuerdrache und der blaue Drache holten ihre Freunde und Familien und sie alle halfen den Drachen auf der Insel. Mit Feuer und der Säure der Wechselflügler besiegten sie die bösen Krieger mit ihrem Drachen. Sie alle wurden Freunde und konnten von nun an glücklich auf der Dracheninsel leben bis an ihr Ende. (Jannik)

Die drei Wünsche

Es war einmal ein armer Junge. Er hatte keine Familie. Das Kind war ganz allein. Es wohnte in einer Höhle. Es hatte nichts zu Essen. Dann ging es in den Wald. Dort traf es eine Fee. Sie sagte: „Du musst in die Goldmine und musst mir drei Diamanten holen. Dann musst du mir ein goldenes Messer von einer Hexe holen. Anschließend musst du in einer Höhle der 12 Trolle eine Münze holen. Danach hast du drei Wünsche frei.“

Der Junge machte sich sofort auf den Weg und kam zur Goldmine. Das Kind ging hinein und nahm sich eine Fackel und eine Spitzhacke. Plötzlich war da eine Tür, die war abgeschlossen. Der Junge schlug mit der Spitzhacke auf die Tür. Dann war sie auf. Er nahm die Diamanten und ging raus. Nun rannte er weiter.

Plötzlich sah er das Hexenhaus. Das Kind schlich hinein. Die Hexe war Pilze sammeln. Der Junge nahm das Messer. Da kam die Hexe wieder. Das Kind versteckte sich. Die Frau stampfte herein. Sie wollte schlafen und legte sich hin. Das Kind rannte schnell raus.

Bald darauf kam er zur Höhle der 12 Trolle. Die Trolle waren nicht da. Das Kind nahm die Münze und ging nach Hause.

Jetzt gab der Junge die Sachen der Fee. Und er hatte drei Wünsche frei. Der erste Wunsch war: Er wollte Eltern. Der zweite Wunsch war: Er wollte ein

Haus. Der dritte Wunsch war: Er wäre gern reich. Sofort bekam er die drei Wünsche erfüllt. Er war glücklich und wenn er nicht gestorben ist, dann lebt er noch heute. (Rafael)

Vater und Sohn

Es war einmal ein armes Kind, das hatte keine Mutter nur einen Vater. Um Essen zu haben sammelte es jeden Tag Äpfel. Doch Ratten kamen und fraßen sie auf. Da sah das Kind einen Apfelbaum und lief dahin. Als es einen Apfel gepflückt hatte, aß es ihn und war sofort tot.

Der Vater sah das Kind auf der Wiese liegen. Er lief zu seinem Sohn und begegnete einer Fee. Sie sagte: „Ich kann deinen Sohn wieder lebendig machen. Dazu musst du eine Aufgabe erfüllen. Du musst einen Diamanten Hohlen und der ist in einer Höhle.“ Der Vater ging los.

Vor der Höhle sah er einen Drachen mit 12 Augen. Er schlief. Der Vater holte den Diamanten. Aber dann wachte das Monster auf. Der Mann rannte aus der Höhle. Er versteckte sich hinter einen Baum. Das sah der Drache und spuckte Feuer auf den Stamm. Dieser brannte sofort. Schnell lief der Vater zurück zur Wiese. Der Drache aber konnte ihn wegen des Feuers nicht mehr sehen.

Die Fee freute sich über den Diamanten. Sie zauberte den Jungen wieder lebendig. Der Vater freute sich und nahm seinen Sohn in den Arm. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. (Marlon)

Die Brüder

Es war einmal ein kleiner Junge. Er lebte mit seinem großen Bruder in einer Scheune. Sein Bruder wurde eines Tages von einer bösen, alten Hexe entführt. Bei der Entführung verlor die Hexe ihren magischen Kompass. Der kleine Junge fand ihn und machte sich auf den Weg der Hexe zu folgen.

Der Kompass führte den Jungen in den Wald. Dort war eine Höhle. Er ging hinein. Da war eine Fee. Der Junge fragte die Fee: „Hast du meinen Bruder gesehen?“ Sie sagte: „Lauf auf den Berg. Dort war er.“

Daraufhin rannte der Junge aus der Höhle raus. Der kleine Bruder lief dann mit dem Kompass aus dem Wald. Vor ihm war ein großer Berg. Er kletterte den Berg hoch. Oben lag ein schlafender Bär. Als der Junge vorbeischlich, wachte der Bär auf. Der Junge hatte große Angst. Der Bär fragte: „Suchst du deinen großen Bruder?“ „Ja, ich suche meinen Bruder“, sprach er. „Komm mit, ich zeig dir den Weg.“ Die beiden flitzten los.

Hinter dem Berg war ein großer Vulkan. Über dem Vulkan schwebte das Haus der Hexe. Plötzlich verwandelte sich der magische Kompass in eine Fee. Sie erklärte: „Dein Bruder ist im Hexenhaus.“ Sie wollte dem Jungen helfen und hexte ihn zum Haus hoch.

Die böse Hexe schlief tief und fest. Der kleine Bruder befreite den großen Bruder. Dann hexte sie die Fee wieder zurück aus dem Haus. Beide waren glücklich und gingen nach Hause. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.
(Robin)

Drei Aufgaben und drei Wünsche

Es war einmal ein Junge. Der Junge hatte einen Hund, aber keine Mutter und keinen Vater. Eines Tages lief auch noch der Hund weg. Da kam eine Fee und sagte: „Du hast drei Wünsche frei, aber vorher musst du noch drei Aufgaben erfüllen. Die erste Aufgabe ist: Gehe zum Fluss, wo ein Krokodil ist und reiße ihm einen Zahn raus. Die zweite Aufgabe ist: Gehe zur Hexe und hole einen Schlüssel. Die dritte Aufgabe ist: Gehe zum Troll und befreie eine Fee. Ich gebe dir einen Kompass als Hilfe.“ Der Junge machte sich sofort auf den Weg. Als er am Fluss war, war da ein Krokodil und das Krokodil schlief. Das Kind ging ins Wasser und riss ihm einen Zahn raus. Das Krokodil wachte auf. Der Junge blieb im Wasser, weil er nicht mehr rauskam. Das Krokodil wollte gerade zuschnappen, aber zum Glück entkam der Junge doch noch. Er lief in den Wald und kam zum Hexenhaus. Das Kind schlich sich rein und holte den Schlüssel. Aber die Hexe sah es. Sie verwandelte es in einen Riesen. Der Riese lief nun schnell zum Troll. Den Schlüssel hatte er in der Tasche. Dieser schlug nach ihm, aber der Riese spürte nichts und schlug zurück. Der Troll war bewusstlos und der Riese befreite die Fee. Die Fee sagte: „Du hast einen Wunsch frei.“ Der Riese wünschte sich, dass er normal wäre. So geschah es.

Jetzt lief der Junge wieder nach Hause und gab der Fee die Dinge. Die Fee sprach: „Du hast nun drei Wünsche frei.“

Der erste Wunsch war den Hund wieder zu haben. Der zweite Wunsch war eine Familie zu haben. Der dritte Wunsch war reich zu sein. Sofort geschah es und die Wünsche gingen in Erfüllung. Und der Junge lebte von nun an glücklich bis an sein Ende. (Ronny)

Die dreizehnte Fee

Es waren einmal dreizehn Feen. Die dreizehnte Fee war ganz unglücklich, weil sie Dornröschen im Märchen viel Unglück gebracht hatte. Das wollte sie aber nicht.

Die Fee wollte Dornröschen nicht mit der Spindel stechen. Sie wollte alles wieder gut machen. So zeigte sie dem Prinzen den Weg zu Dornröschen.

Als der Prinz vor der Hecke war, sagte sie einen Zauberspruch. Sofort öffnete sich die Hecke. Der Prinz kam ins Zimmer von Dornröschen. Er sprach: „Du bist wunderschön.“ Der Mann küsste sie und alles war wieder gut.

Bei der Hochzeit bekam die Fee einen goldenen Teller geschenkt. Sie war sehr glücklich und nun immer nur eine gute Fee. Und wenn sie nicht gestorben ist, dann lebt sie noch heute. (Frederike)